

nen größtmöglichen Beitrag zur ständigen Steigerung des gesellschaftlichen Reichtums.

DOKUMENTE

Die fortgeschrittensten Arbeiter ergriffen die Initiative zur Aktivistebewegung unter der Losung: „*Erst mehr arbeiten, dann besser Leben!*“ Damit gaben sie das Beispiel für alle, den Fingerzeig, daß die Eroberung der Macht nicht nur den Sieg, sondern auch größere Verantwortung mit sich bringt.

Mit veralteten Maschinen vollbrachte der Arbeiter hervorragende Leistungen, und trotzdem verlangte die Revolution immer noch mehr von ihm. Er sollte die Schulbank drücken und lernen, wie man nicht nur besser produziert, sondern auch die Produktion klug und umsichtig leitet. Nach seinem Arbeitstag in der Fabrik und an den Wochenenden ging er hinaus in die Dörfer, half den Bauern die Ernte bergen und Schritt um Schritt die neue Technik zu beherrschen.

Heute steht ein erfahrener und bewußter Arbeiter auf seinem Platz. Nicht geringer sind die Forderungen der Gesellschaft an ihn geworden, die Forderungen, die insbesondere die wissenschaftlich-technische Revolution heute an ihn stellt, aber gerüsteter als damals tritt er ihnen entgegen, denn er wurde zum selbstbewußten Beherrscher seines Arbeitsprozesses, stolz auf das, was er schon geleistet hat. Vom Ungelernten zum Facharbeiter, vom Facharbeiter zum Meister, vom Meister zum Ingenieur ging sein Weg, und der hohe Anteil der geistigen Arbeit an seiner Tätigkeit ist heute nichts Verwunderliches mehr. Etwa 75 Prozent unserer leitenden Kader in Staat und Wirtschaft haben sich seit 1949 aus der Arbeiterklasse zu verantwortlichen Funktionären entwickelt. Rund 125 000 Arbeiter sind Abgeordnete unserer Volksvertretungen. Etwa 180 000 Arbeiter sind Mitglieder der Produktionskomitees und Ständigen Produktionsberatungen und nehmen an der Leitung der volkseigenen Betriebe teil. Die Zahl der Mitglieder der Gewerkschaften als umfassende Klassenorganisation der Arbeiter stieg von 4,7 Millionen 1950 auf 6,7 Millionen 1966.

Vor allem aber haben die fortschrittlichen Arbeiter gelernt, die Produktion zu planen und zu organisieren, die Kraft der Gemeinschaft für die Steigerung des Arbeitsertrages nutzbar zu machen. Die sozialistische Brigade, das Knobeln über Verbesserungen der Produktion gemeinsam mit den Technikern und Ingenieuren, ist ihnen zur Selbstverständlichkeit geworden. 78 951 Brigaden kämpfen heute um den Staatstitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“. In den Brigaden, den Meisterbereichen, in den Produktionskomitees und den Gesellschaft-